

# Ein Dach für die „Ideengeber“

## Neues Wohnheim des Studentenwerks bietet 212 komplett möblierte Appartements

wg. Sechs Monate nach dem Bezug hat das Studentenwerk Karlsruhe gestern offiziell sein neues Wohnheim „Max-Kade-Haus“ mit 212 komplett möblierten Studentenappartements in der Tennesseeallee in der Nordstadt seiner Bestimmung übergeben. Das aus zwei Gebäuden bestehende Heim war im August 2012 nach insgesamt zehnmonatiger Bauzeit fertiggestellt worden.

Das Projekt, in das rund acht Millionen Euro flossen, wurde von dem Architekturbüro „Heinz Maier Architekten“ aus Stutensee realisiert und mit 1,56 Millionen Euro vom Land Baden-Württemberg bezuschusst. Darüber hinaus spendete die Max-Kade-Foundation 600 000 Dollar – das sind etwa 462 000 Euro – für das Wohnheim. Ziel der 1944 von dem deutsch-amerikanischen Pharmaunternehmer Max Kade und seiner Frau Annette in New York gegründeten Stiftung ist die Förderung der Völkerverständigung, was insbesondere über die Unterstützung der akademischen Jugend erreicht werden soll. Mit dem Bau des Wohnheims habe das Studentenwerk Karlsruhe ein sowohl qualitativ

hochwertiges als auch architektonisch ansprechendes Gebäude geschaffen, in dem Studenten unterschiedlichster Herkunft Wohnraum zu sozial verträglichen Preisen vorfinden, sagte Andreas Schütze, Ministerialdirigent am baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Der stetig wachsende Studentenstrom

### In Max-Kade-Haus rund acht Millionen investiert

stelle die Studentenwerke vor eine große Herausforderung.

„Alleine in Karlsruhe haben sich die Studierendenzahlen in den vergangenen vier Jahren von 30 000 auf 40 000 erhöht“, so Schütze. Durch den Bau von 514 Wohnheimplätzen und der Zumietung von 100 weiteren Plätzen seit 2009 habe es das Studentenwerk Karlsruhe geschafft, der Unterversorgung des studentischen Wohnmarkts entgegenzuwirken. Angesichts des doppelten Abiturjahrganges und des Wegfalls der

Wehrpflicht mangle es freilich immer noch eklatant an bezahlbarem Wohnraum, räumte Ulrich Breuer, Vorsitzender des Verwaltungsrats des Studentenwerks ein. „Es fehlen Hunderte von Plätzen“, sagte er. Damit die „Studentenstadt“ Karlsruhe als Hochschulstandort weiterhin attraktiv bleibe, sei die Schaffung von günstigem Wohnraum ein wichtiger Faktor.

Die Stadt Karlsruhe wolle ihr Möglichstes tun, um bei der Bevölkerung um Verständnis für die Bedeutung der Studenten zu werben, sagte Erste Bürgermeisterin Margret Mergen. Die jungen Leute seien „Ideengeber für die Innovationen der Zukunft“ und „ein echter Gewinn“ für die Stadt. Durch verschiedene Werbeaktionen sei es bereits gelungen, die Quote der angebotenen Privatunterkünfte für Studenten in Karlsruhe um 100 Prozent zu steigern, freute sich Mergen. Aktuell gebe es 3 500 private Wohnmöglichkeiten für Studenten in der Stadt. Auch künftig wolle sich das Studentenwerk bemühen, bezahlbaren Wohnraum für Studenten zu schaffen, so Geschäftsführer Michael Postert.



WOHNRAUM für 212 Studenten bietet das „Max-Kade-Haus“ des Studentenwerks Karlsruhe in der Tennesseeallee. Sechs Monate nach dem Bezug wurde es gestern seiner Bestimmung übergeben. Foto: jodo